



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XXX. Urkunde des Probstes zu Stepnitz über den Verkauf einer Bauerhufe zu Porep im J. 1400.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

in oppositum valitura. Item resignationem dicte ville coram dominis feudi, si fuerit necessarium ipsis faciemus & quidquid fuerit oportunum in premissis. In lucidius testimonium premissorum sigilla nostrorum euidenter presentibus sunt appensa. Datum plaw, anno domini M^o CCC^o XC^o sexto, Ipso die assumptionis marie virginis, presentibus honorabilibus viris Tyderico duzynk, alberto gropen, proconfullibus, Gherardo schutten, hinrico tzylow, Johanni laurencii, consulibus, hennekino afdeker, zyfydo wychman & aliis plurimis fide dignis.

Nach dem Original; die Siegel fehlen.

XXIX. Gerke Warnstedt zu Telschow bekennt, dem Kloster für die Aufnahme seiner Brudertochter 40 Lubische Mark Silbers schuldig zu seyn und versetzt demselben dafür einige Hufen zu Telschow, im J. 1399.

Wylyk zy allen kryften luden, de dessen bref zeen edder horen lezen, dat ik gherke warnstede, wonachtich to telzkow, myt mynen rechten eruen schuldich byn deme proueste, der ebbedyffen, der priorynen vnd deme gantzen meynen conuente des closters to der stepenytze vertych lubesche mark, de ik scholde gheoffert hebben vppe dat altar myt greden mynes broder dochter godeke warnstede, deme god gnedich zy, don ik ze ghaff an eyn ghestlyk leuent yn dat zulue kloster. Dar vor zette ik em ver houen yn deme dorpe to telzkow vnd myt den worden in deme dorpe twe houen, dar nu vppe wonet vnd buwet albrecht telzkow, vnd twe houen, dar vp ghewonet hadde dyrre, myt holten, myt wateren, myt weyden, myt wyschen, myt moren, myt buschen, myt struken, myt vtweghen vnd myt inweghen, myt rychten vnd myt denste, myt aller vrygheyt vnd myt alleme rechte, hoghest vnd zydest, also ik yt dar hebbe ghehat. Were yt, dat em borst edder brake worde in desfer verhouen pacht, edder hynder edder besworynge van mynen eruen, edder van myneme heren van potliet, edder van anderen luden, de myt my wonen yn deme dorpe to telzkow vnd dar houen hebben, dat zynt houelude edder buer, zo schal ik vnde myne eruen deme proueste, der ebbedyffen, der priorynen vnd deme gantzen meynen conuente vertych lubesche mark betalen wol to danke vppe den neghesten zunte mychaels daghe, de denne neghest to komende ys. Alle desse vorghefereuene zake stede uast to holdende, loue ik gherke warnstede vorbenomet myt mynen rechten eruen, vnde myt mynen zone Clawes, vnde myt mynen rechten waren medetolouers, alze myt kersten van rediktorpe to der werntze vnde myt Clawes karsteden to den bretzeke, vnde myt gherken vnde myt bernd, myne vedderen, de gheheten warnstede, louen vnde reden in rechten truwen stede uast to holdende, myt ener zamenden hant, zunder yenigherleyge hulperede, edder arghelyt, edder rechtghank, ghestlyk edder werlyk. Des to tughe hebbe wy alle, houetlude vnde borghen, myt wytscap vnd myt volbort vnze Inghezeghele ghehenghet vor dessen bref, de gheuen ys na godes bord drutteynhundert yar in deme neghen vnde neghentyghesten yaer, In deme daghe Lucie der hylghen yuncvrouen.

Nach dem Original, woran die 6 daran gehängten Siegel fehlen.

XXX. Urkunde des Probstes zu Stepnitz über den Verkauf einer Bauerhufe zu Porep im J. 1400.

Ik her erp winteruel, prauest tu der Stepenitze, bekenne vnd betughe in dessen apen bryue, dat vor my zint ghewezet werneke vnd mathias brudere, gheheyten dye purreyben, schulten, wanachtigh

in deme suluen dorpe tu purreybe, myt hinrik ludekens, vnd hebben em vor laten ene houe myt eyn del des haues, alz he heft betunet vnd bebüwet tu enen eweghen kofen kope, kyndes kynde tu errende, myt aller tubehorynge na andel der huue, alz ze ligen in dorpen vnd in velden, vrye vnd vvorworren, zunder yengherleye ansprake edder hynder vier vnd vier eruen, alzo bescheyden, dat he alle yar schal gheuen vfen vrowen tu der stepenitze drye lubesche punt, dar wy mede vntvrygen dye andren drye huuen dye dar lighen tu deme schultenamate. Tughe deffer dync zynt dy bedderuen lude tideke vowzack, tideke wernekens, gherke arudes, mathias vowzak, bure wanachtich in deme suluen dorpe. Tu groter tughynghe vnd bewarynghe des bryues, zo hebbe ik her erp winteruelt, praueft, dat Inghesghel der proueftige tu der Stepenitze myt den Inghezeghellen wernekens vnd mathias brudere, ghehyeten dye purreyben, myt witschop vnd myt gantzer volbort laten henghen vor deffen brif, dye ghegheuen vnd ghescreuen ys na gades bort in deme vireynstehundertsten yare, In deme daghe viii des hilghen mertellers.

Nach dem Original, woran die drei Siegel fehlen.

XXXI. Der Bischof Dietrich ertheilt denjenigen einen Ablass, welche ein nach Stepnitz gebrachtes Bild verehren würden, im J. 1400.

Tydericus, dei gracia episcopus Bersabeensis, ad vniuersorum et singulorum deducimus noticiam, presentium tenore publice recognoscentes, quod de consensu et voluntate venerabilis in cristo patris et domini nostri, domini Johannis, episcopi haelbergenfis, omnibus vere penitentibus et confessis, Qui coram ymagine, quam honorabilis Johannes mollendorpp, canonicus haelbergenfis, in signum specialis deuotionis sanctimonialibus in stepenitz erogauit, septem aue maria flexis genibus, vbi altari deposita fuerit, in honorem septem gaudiorum beate marie virginis dixerint, de omnipotentis dei misericordia et Beatorum petri et pauli apostolorum ejus meritis confisi, Quadraginta dies de iniunctis eis penitentiis in domino misericorditer relaxauimus et presentibus relaxamus. Datum wistock anno domini M^o CCCC^o, feria quarta post festum Bartholomei, nostro Secreto presentibus subappenso.

Nach dem Original, woran das Siegel fehlt.

XXXII. Caspar Gans versetzt dem Kloster den Dienst und alle seine Hebungen im Dorfe Kuwalk im Jahre 1404.

Ik Jaspas gans, here to putlest, myt mynen rechten eruen, Bekenne openbar vnde betughe in deffen mynen brene, vor allen erbaren luden, de ene seen, horen edder lesen, dat ik rechte vnde redelken hebbe vorkofft den ghesdiken luden, deme prouefte, abbatiffen, priorinnen vnde deme meynen conuente der klosters to der stepenitze, myne viif mark gheldes lubesger penninge, de heten synt denst-penninge vnde den denst vnde alle rechticheit vnde pleghe, de Ik ghehat hebbe bette her to in deme dorpe to kuwalk, also gentzliken, dat ik in deme suluen dorpe degher vnde nicht anne beholde, noch to biddende edder to bedende, vor fosse vnde vvestich mark guder lubesger penninge verleye munte, de zee my nach mynen willen wol beret hebben an eneme summe, de ik vortan ghekeret hebbe in mynen openbar nut vnde vramen nach mynen wyllen, also dat ik zee to hulpe hadde, my mede to losende van hertoghe albrechte, ok koning to sweden. Hir anne hebben ze my gund enes wedderkopes also, wen ik edder myne eruen dat enden konen, so mach ik edder myne eruen desse